

Proclamation of Merger

Dear sisters, dear friends of our Mary Ward Family and everyone celebrating with us today, present here in the Basilica in Loyola and online all around the world!

The moment we have been waiting for so long has finally arrived. With the proclamation of the merger decree, merger has become a reality – we are one united congregation.

As I try to express the essence, the key values of the Becoming One process so far, the essence of the present moment and of our future that lies ahead, two key words - in more traditional language, one could also speak of virtues - come to mind: *union* and *joy*.

Union of minds and hearts is a central concept for Ignatius, central for Mary Ward, central for Teresa Ball. Not only in the geographical dispersion of our companions then and now, but also in our close coexistence, this union of minds and hearts is essential; it is the seal of our identity, the DNA of our being and doing, of our relationship with God, with one another and with the people whom we serve.

Union of minds and hearts is a response "from within" that grows out of personal and communal discernment. It requires the willingness of each individual to listen to the Spirit and allow their own experience and longing to be directed towards the MAGIS of love and service. There must of course be room for diversity and difference – a diversity and difference that seeks to do justice to the richness and complexity of our personal, congregational, ecclesial and social reality.

When I speak today of a "*Union of Minds and Hearts*," I do not mean this as a lesson or admonition. I do so with a focus on the joy and gratitude, that we have been able to feel this "*Union of Minds and Hearts*" throughout our history and very specially in the process of Becoming One in all our many encounters. It is precisely this "*Union of Minds and Hearts*" that has enabled us to take the step of merging and to be here today as a united Mary Ward Institute. And it is precisely this Union of Minds and Hearts that will enable us to shape the future together in a positive, life-giving way.

However, I also do so in the knowledge that this “*Union of Minds and Hearts*” is something incredibly precious and must be carefully and lovingly nurtured and deepened in order to decisively counteract any danger of it breaking apart.

As we celebrate merger today, we do so filled with joy and gratitude.

In the Ignatian Spiritual Exercises, joy is a sign, a characteristic of the state of consolation. In the first rule of discernment in the second week, cheerfulness and joy are mentioned as central characteristics of spiritual consolation. (Ex 329)

When we are truly joyful, this joy permeates all areas of our being and actions, and everything seems clearer and brighter. People who are joyful grow beyond themselves and feel compelled to share their joy with others. Joyful people seek communication and encounter, they radiate hope, and confidence, and can face the future without fear, even if it is challenging.

True joy always has a transcendent character – it reaches beyond earthly things and ultimately leads to God. In a state of joy, we live from God and for God, and through God for our neighbour – this is what Ignatius teaches us in his Exercises, in his Autobiography and in his Spiritual Diary.

Today is a day of such joy – today we feel compelled to express this joy in many ways, to communicate it, to share it, to spread it and to allow it to take roots and grow within us. In the joy of today, we can truly grow beyond ourselves and embrace our shared future, saying a very generous YES to our shared journey, to our joint commitment, even if we do not know or cannot foresee all the upcoming details.

We ask the Lord to shower His blessings upon our united congregation, upon this new phase in our history, and to keep us in this joyful “Union of Minds and Hearts” – for His greater glory and the good of those to whom we are sent.

Let us confirm our openness and availability to be faithful companions of Mary Ward by renewing our vows.

Proclamation of Merger

Liebe Schwestern, liebe Freund Mary Wards und alle, die heute hier in Loyola und online auf der ganzen Welt mit uns feiern!

Der Moment, auf den wir so lange hin gelebt haben, ist gekommen. Mit dem Verlesen des Dekretes ist die Vereinigung Wirklichkeit geworden. Es hat eine neue Realität begonnen. Wir sind EINE Kongregation.

Wenn ich jetzt hier versuche, die Essenz des Vereinigungsprozesses, des gegenwärtigen Momentes und der vor uns liegenden Zukunft sehr kondensiert mit Schlüsselwörtern zum Ausdruck zu bringen - in einer eher traditionellen Sprache könnte ich auch von „Tugenden“ sprechen - , dann fallen mir zwei Begriffe ein: *Einheit* und *Freude*.

Die Einheit der Herzen ist ein zentraler Begriff bei Ignatius, zentral für Mary Ward, zentral für Teresa Ball. Nicht nur in der geographischen Zerstreuung der Gefährtinnen damals wie heute, sondern ebenso in unserem nahen Zusammenleben ist diese *Einheit der Herzen* essentiell, sie ist das Siegel unserer Identität, die DNA unseres Seins und Tuns, unserer Beziehung zu Gott und untereinander.

Die Einheit der Herzen ist eine Antwort „von innen“, die aus der persönlichen und gemeinschaftlichen Unterscheidung erwächst. Sie braucht die Bereitschaft jeder Einzelnen, im Hören auf den Heiligen Geist die eigene Erfahrung und Sehnsucht auf das MAGIS der Liebe und des Dienstes ausrichten zu lassen. Dabei muss es selbstverständlich Raum für Vielfalt und Verschiedenheit geben – eine Vielfalt und Verschiedenheit, die dem Reichtum und der Komplexität unserer persönlichen, kirchlichen und gesellschaftlichen Realität versucht gerecht zu werden.

Wenn ich heute von „*Einheit der Herzen*“ spreche, so möchte ich das nicht als Belehrung oder Ermahnung verstanden wissen. Ich möchte es tun mit dem Fokus auf Freude und Dankbarkeit, dass wir diese „*Einheit der Herzen*“ im Prozess des „Eins-Werdens“ in all den vielen Begegnungen spüren durften, dass es genau diese „*Einheit der Herzen*“ ist, die es uns ermöglicht hat, den Schritt der Vereinigung zu tun und heute als ein vereintes Institut Mary Wards hier zu sein. Und genau diese „*Einheit der Herzen*“ wird es uns ermöglichen, unsere Zukunft miteinander in guter Weise zu gestalten.

Ich tue es aber auch im Wissen, dass genau diese „*Einheit der Herzen*“ etwas unendlich Wertvolles ist, das sorgfältig und liebevoll gepflegt und vertieft werden muss, um jeglicher Gefahr des Zerbrechens entschieden entgegenzuwirken.

Wenn wir heute diese Einheit feiern, dann tun wir es erfüllt von Freude und Dankbarkeit.

In den ignatianischen Exerzitien ist Freude ein Zeichen, ein Charakteristikum des Zustandes der Tröstung. In der ersten Regel zu Unterscheidung in der Zweiten Woche werden Fröhlichkeit und Freude als zentrales Charakteristikum der geistlichen Tröstung genannt. (Ex 329)

Wenn wir uns wahrhaft freuen, durchdringt diese Freude alle Bereiche unseres Seins und Tuns, scheint alles in größerer Klarheit und Glanz. Menschen im Zustand der Freude wachsen über sich hinaus, es drängt sie, ihre Freude mit anderen zu teilen. Sich freuende Menschen suchen Mitteilung und Begegnung, sie strahlen Hoffnung und Zuversicht aus und können sich ohne Angst der Zukunft öffnen, auch einer herausfordernden Zukunft.

Wahre Freude hat immer auch einen transzendenten Charakter – sie reicht über die irdischen Dinge hinaus und führt letztlich zu Gott. Im Zustand der Freude leben wir von Gott her und auf Gott hin, und durch Gott für unsere Nächsten – so lehrt es uns Ignatius in seinen Exerzitien, in der Autobiographie und im Geistlichen Tagebuch.

Heute ist ein Tag einer solchen Freude – heute drängt es uns, dieser Freude auf mannigfaltige Weise Ausdruck zu geben, sie mitzuteilen, zu teilen, zu verbreiten und in uns Wurzel fassen und weiter wachsen zu lassen. In der Freude des heutigen Tages können wir wahrhaft über uns hinauswachsen und unsere gemeinsame Zukunft annehmen. Wir können ein großzügiges JA sagen zu unserem gemeinsamen Weg, der vor uns liegt, auch wenn wir ihn nicht in allen Einzelheiten kennen und absehen können.

Wir bitten Gott um seinen reichen Segen für unsere vereinte Kongregation, für diese neue Phase in unserer Geschichte. Wir bitten ihn, uns in der *Freude* und *Einheit der Herzen* zu bewahren – zu Seiner größeren Ehre und zum Heil der Menschen, zu denen wir gesandt sind.

Lassen Sie uns unsere Offenheit und Bereitschaft, als treue Gefährtinnen Mary Wards zu leben, bezeugen, indem wir jetzt unsere Gelübde erneuern.

Proclamación de la fusión

Queridas hermanas, queridos amigos de la familia Mary Ward y todos los que celebran hoy con nosotras aquí en la Basílica de Loyola y en línea en todo el mundo.

El momento que tanto hemos esperado ha llegado. Con la proclamación del decreto de fusión, la fusión se ha convertido en una realidad: somos una congregación unida.

Al intentar expresar la esencia, los valores fundamentales del proceso de «Convertirse en Uno» que hemos vivido hasta ahora, del momento presente y del futuro que nos espera, me vienen a la mente dos palabras clave —en un lenguaje más tradicional, también se podría hablar de virtudes—: *unión y alegría*.

La unión de los ánimos es un concepto central para Ignacio, central para Mary Ward, central para Teresa Ball. No sólo en la dispersión geográfica de nuestras compañeras de entonces y de ahora, sino también en nuestra estrecha convivencia, esta unión de ánimos es esencial; es el sello de nuestra identidad, el ADN de nuestro ser y nuestro hacer, de nuestra relación con Dios, entre nosotras y con las personas a las que servimos.

La unión de los ánimos es una respuesta «desde dentro» que surge del discernimiento personal y comunitario y, por lo tanto, requiere la experiencia de cada persona en su disposición a escuchar al Espíritu y a permitir que su propia experiencia y anhelo se orienten hacia el MAGIS del amor y el servicio. Debe haber espacio para la diversidad, una diversidad que busque hacer justicia a la riqueza y complejidad de nuestra realidad personal, congregacional, eclesial y social.

Cuando hoy hablo de «*unión de los ánimos*», no lo hago como para dar una lección o una advertencia. Lo hago centrándome en la alegría y la gratitud que hemos podido sentir por esta «unión de los ánimos» a lo largo de nuestra historia y, muy especialmente, en el proceso de «Convertirnos en Uno», en todos nuestros numerosos encuentros. Es precisamente esta «unión de los ánimos» la que nos ha permitido dar el paso de la fusión y estar aquí hoy como un Instituto Mary Ward unido. Y es precisamente esta unión de los ánimos la que nos permitirá configurar juntas el futuro de una manera positiva y vivificante. Sin embargo,

también lo hago sabiendo que esta *unión de los ánimos* es algo increíblemente precioso y debe ser cultivada y profundizada con mucho cuidado y amor para contrarrestar de manera decisiva cualquier peligro de ruptura.

Al celebrar hoy la fusión, lo hacemos llenos de alegría y gratitud.

En los Ejercicios Espirituales Ignacianos, la alegría es un signo, una característica del estado de consolación. En la primera regla del discernimiento de la segunda semana, se mencionan la alegría y el gozo como características centrales de la consolación espiritual (Ex 329).

Cuando somos verdaderamente felices, esta alegría impregna todas las áreas de nuestro ser y nuestras acciones, y todo parece más claro y brillante. Las personas felices crecen más allá de sí mismas y sienten la necesidad de compartir su alegría con los demás. Las personas felices buscan la comunicación y el encuentro, irradian esperanza y confianza, y pueden afrontar el futuro sin miedo, aunque sea, quizás, desafiante.

La verdadera alegría siempre tiene un carácter trascendente: va más allá de las cosas terrenales y, en última instancia, conduce a Dios. En un estado de verdadera alegría, vivimos de Dios y para Dios, y a través de Dios para nuestro prójimo: esto es lo que nos enseña Ignacio en sus Ejercicios, en su Autobiografía y en su Diario Espiritual.

Hoy es un día de tal alegría: hoy nos sentimos impulsadas a expresar esta alegría de muchas maneras, a comunicarla, a compartirla y a permitir que eche raíces y crezca en nosotras. En la alegría de hoy, podemos verdaderamente elevarnos por encima de nosotras mismas y abrazar nuestro futuro común, diciendo un generoso Sí a nuestro camino juntas, a nuestro compromiso conjunto, aunque no conozcamos o no podamos prever todos los detalles.

Pedimos al Señor que derrame sus bendiciones sobre nuestra congregación unida, sobre esta nueva etapa de nuestra historia. Le pedimos que nos mantenga felices en esta "*unión de los ánimos*", para su mayor gloria y por el bien de aquellos a quienes somos enviados.

Confirmemos nuestra disponibilidad para ser fieles compañeras de Mary Ward renovando nuestros votos.